

Ein starker Partner an meiner Seite

Informationen zu Darmmanagement
und Stuhlinkontinenz



Mit Sicherheit mehr Lebensfreude

Liebe Leserinnen und Leser,

ob Sie selbst betroffen sind oder Darmschwäche in Ihrer Familie oder im engeren Freundeskreis ein Thema ist – in diesem Ratgeber haben wir für Sie nützliche Informationen, wertvolle Tipps und hilfreiche Kontaktadressen zusammengestellt.

Erfahren Sie unter anderem mehr über die Ursachen von Darmschwäche und wie Ernährung zu einem guten Darmmanagement beitragen kann. Lesen Sie außerdem, welche Versorgungsmöglichkeiten Ihnen zur Verfügung

stehen, um das Leben aktiv und unbeschwert zu genießen. Unser Ziel ist, mit unserer langjährigen Erfahrung und hochwertigen Produkten einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu leisten.

Immer das zu tun, worauf Sie gerade Lust haben – das muss sich mit Darmschwäche nicht ändern. Freuen Sie sich auf eine interessante Lektüre!

Ihre Coloplast GmbH

Zur Autorin



Jeannette Obereisenbuchner
Diabetes-Beraterin DDG, Medizinische Ernährungsberaterin und Diätassistentin (Kliniken Beelitz GmbH). Verfasserin des Ernährungsteils von Seite 3 bis 9.

Die Verdauung – reine Nervensache?

Was und wie wir essen, ist unsere eigene Entscheidung. Was allerdings mit der Nahrung im Körper passiert, reguliert ein komplexes autonomes Nervensystem, auf das wir keinen Einfluss haben. Als Hauptschaltzentrale fungieren Gehirn und Rückenmark. Sie erhalten wichtige Informationen über die großen Nervenstränge Sympathikus, Parasympathikus und Nervus vagus sowie ein kleineres dichtes Nervengeflecht. Eine bedeutsame Funktion übernehmen Hormone, Enzyme, Säuren und Wasser. Erst am Ende des Verdauungsvorgangs können wir wieder selbst entscheiden – ob, wann und wo wir den Darm entleeren.

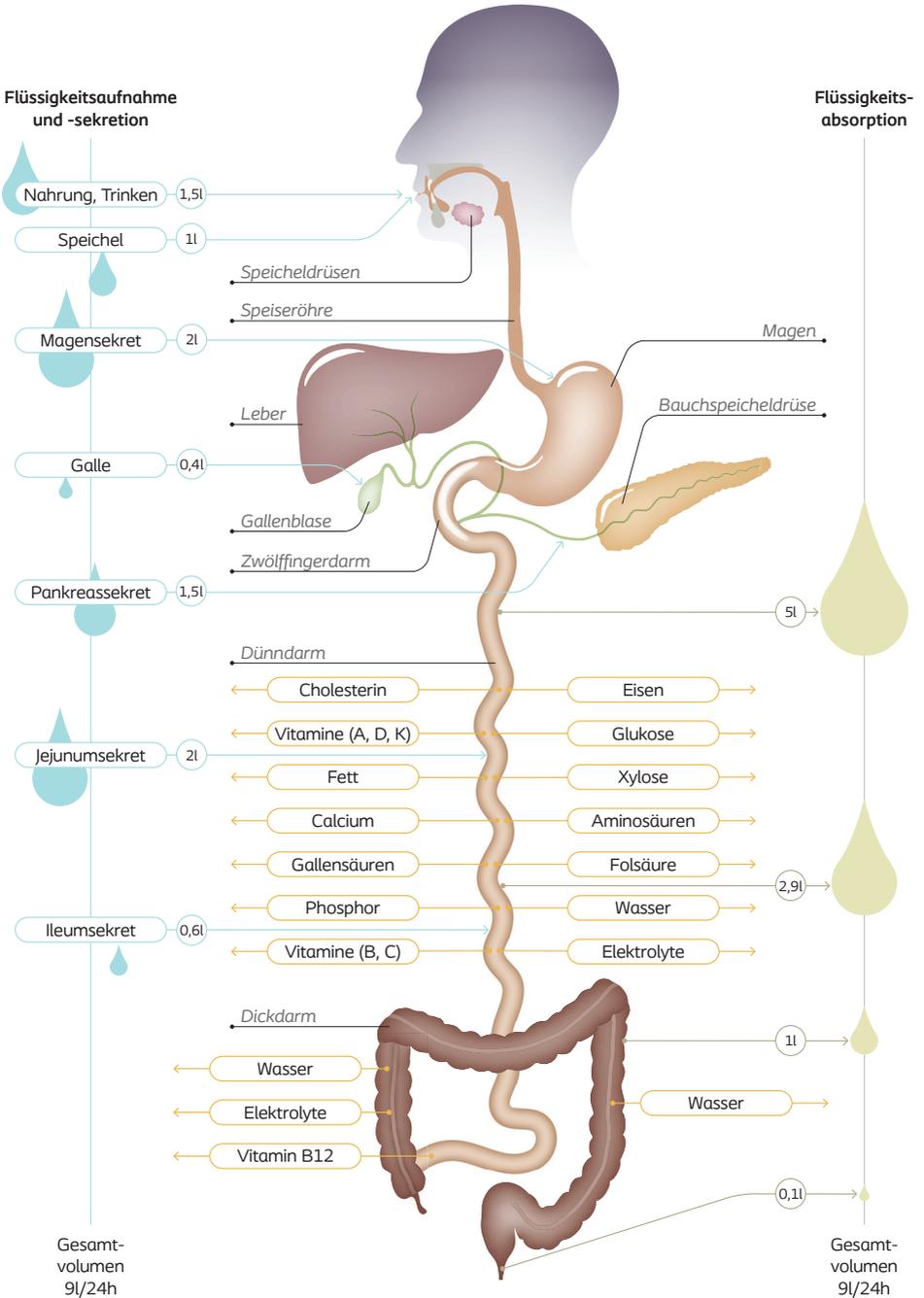
Nahrungsaufnahme – wo geht unser Essen hin?

Jeder Bissen, den wir zu uns nehmen, legt einen ausgeklügelten Weg zurück. Vom Mund gelangt er über die Speiseröhre in den Magen. Dieser dehnt sich, produziert Säure, Enzyme und Schleim, durchmischt, zerkleinert und zerlegt die Nahrung und bereitet sie für den Weitertransport in den ersten Dünndarmabschnitt vor, den Zwölffingerdarm (Duodenum).

Hier zerlegen Enzyme aus der Bauchspeicheldrüse die Nahrungsbestandteile. Leber und Gallenblase liefern Gallensäure sowie Gallensaft, mit deren Hilfe sich vor allem Fette mit dem Nahrungsbrei verbinden. Zusammen mit allen anderen Komponenten werden sie dann ans Blut abgegeben. Im letzten Teil des Dünndarms, dem Ileum, gelangen Vitamin B12 ins Blut und die Gallensäuren zurück in die Leber. Für all diese Prozesse benötigt der Dünndarm pro Tag circa sechs bis acht Liter an Verdauungssäften. Die letzte Aufbereitung des Nahrungsbreis findet im Dickdarm (Colon) statt. Eine kleine Klappe zwischen Dünn- und Dickdarm sorgt für eine portionsgerechte Abgabe und verhindert einen Rückstrom aus dem bakterienreichen Milieu des Dickdarms. Er ist verantwortlich für die Endkontrolle des Nahrungsbreis nach nützlichen Bestandteilen. Sind alle unverdauten und spaltbaren Nahrungsbestandteile zersetzt, bleiben 100 bis 120 Milliliter Wasser übrig sowie nicht weiter verwertbare Nahrungsreste, Bakterien, Sekrete, Schleim, Gärungs- und Fäulnisprodukte. Man spricht nun nicht mehr vom Nahrungsbrei, sondern vom Stuhl.

Flüssigkeitsaufnahme und -sekretion

Flüssigkeitsabsorption



Dieser Prozess kann ein bis drei Tage dauern. Für eine kontrollierte und portionsweise Darmentleerung sind die Krümmungen des Dickdarms wichtig: Sie verhindern, dass der komplette Darminhalt ungehemmt in den kleinen **Enddarm** (Rektum) hineinstürzt. Rezeptoren im Enddarm ermitteln den Füllzustand, den wir als Stuhldrang bemerken – wir können nun wieder in das System eingreifen. Ist der Stuhl zu fest, zu dünn oder bestehen Verdauungsbeschwerden, kann das unter anderem folgende Gründe haben:

- › Falsche Ernährung oder fehlende Flüssigkeit,
- › Bewegungsmangel,
- › Mangel an Ballaststoffen,
- › Alkohol und Nikotin,
- › Unverträglichkeiten oder Nebenwirkungen von Medikamenten,
- › Stress oder Schlafmangel,
- › Infekte oder Erkrankungen.

Gehirn im Bauch – was leistet die Darmflora?

Mit sechs bis acht Metern Länge und einer zottigen Oberfläche von 400 bis 500 Quadratmetern ist der Darm unser größtes Organ. Er verfügt über ein eigenes, hochkomplexes Nervensystem, das garantiert, dass auch bei zentralen

Funktionsstörungen die Verdauung in ihren Grundfunktionen weiter erfolgen kann. Kein Wunder, dass er gemeinhin als Bauch- oder Darmhirn bezeichnet wird. Verantwortlich für die Steuerung der wichtigsten Abläufe ist vor allem die Darmflora, auch Mikrobiom genannt, mit ihren Billionen von Bakterien.

Der Darm

- › beherbergt und regelt das größte Immunsystem im Körper,
- › beeinflusst den Ernährungsstatus und die psychische Stabilität,
- › schützt vor Infektionen und Keimen, die Krankheiten verursachen können,
- › trägt zur Vitaminbildung bei,
- › sichert die Aufnahme von Energie und Nährstoffen sowie Medikamentenwirkstoffen und
- › ist Teil des Entgiftungsapparats.

Der Darmgesundheit kommt dementsprechend eine besonders hohe Bedeutung zu. Geht es dem Darm gut, was sich in einer geregelten Stuhlfrequenz und Beschwerdefreiheit ausdrückt, hat das unmittelbaren Einfluss auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Kommt er zum Beispiel aufgrund von chronischem Stress oder einer unausgewogenen Ernährungs- und Lebensweise aus dem Gleichgewicht, heißt es gegenzusteuern.

Kontrollverlust – wie entstehen neurogene Störungen?

Ist das Verdauungssystem gestört, kann das erhebliche Probleme auslösen. Dazu gehören ein verlangsamter Transport des Speisebreis und des Stuhls sowie eine beeinträchtigte Stuhlentleerung. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von fehlenden oder eingeschränkten Nervenfunktionen an Beckenboden, Enddarm oder analen Verschlussmechanismen über Verengungen des Darmlumens durch Tumore, Polypen oder Fehlbildungen bis zu Inkontinenz. Für neurogene Darmfunktionsstörungen gibt es zwei Hauptursachen:

1. Schädigung des zentralen Nervensystems durch eine Erkrankung oder Verletzung an Gehirn oder Rückenmark. Dazu gehören unter anderem Querschnittlähmung oder Schlaganfall, Multiple Sklerose (MS), Morbus Parkinson oder Amyotrophe Lateralsklerose (ALS).

2. Verlust der sensorischen oder motorischen Kontrolle aufgrund einer neurogenen Erkrankung oder Schädigungen der peripheren Nerven. Auslöser können sein: ein Diabetes mellitus, chronischer Alkoholmissbrauch oder ein Mangel an Vitamin B12.

Bei Querschnittlähmung oder Schlaganfall ist es möglich, die Darmfunktionen teilweise wiederherzustellen. Liegt eine chronisch fortschreitende Erkrankung wie MS oder Morbus Parkinson vor, nehmen verschiedene Funktionen stetig und unwiederbringlich ab. Die Störung sollte daher rechtzeitig behandelt und – lebenslang – an auftretende Veränderungen angepasst werden.



TIPP

Was tun bei neurogenen Darmfunktionsstörungen?
Zur Orientierung der infrage kommenden
Therapiemaßnahmen



kann die Therapiepyramide helfen. Diese finden Sie unter:
info.coloplast.de/ratgeberdarm

Gesunde Ernährung – worauf kommt es an?

Essen ist lebenswichtig, denn es versorgt unseren Organismus mit Energie. Hauptenergiequellen sind **Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette**. In kleinste Bausteine zerlegt, werden sie ans Blut abgegeben und weitertransportiert, um alle Organe zu versorgen und Funktionen zu erhalten. Dazu benötigen sie außerdem **Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe, Wasser und sekundäre Pflanzenstoffe**, die direkt ins Blut gelangen.

Ballaststoffe spielen eine wichtige Rolle für eine geregelte Darmfunktion. Zwar sind sie unverdaulich und liefern nur wenig Energie. Doch sie sind unverzichtbar für eine gesunde Darmflora,

deren vielfältige Bakterien sich von Ballaststoffen ernähren. Es gibt lösliche und nicht lösliche Ballaststoffe, die immer gepaart in Nahrungsmitteln wie Obst, Gemüse und Vollkornprodukten vorkommen und sich in ihrer Wirkweise unterscheiden.

Eine ausgewogene Ernährung sichert Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und ein starkes Immunsystem. Aber Essen sollte nicht nur den Energie- und Nährstoffbedarf decken. Auch **Qualität** und **soziale Faktoren** wirken sich auf die Darmgesundheit aus: Essen wir genussvoll oder in Hektik? In Gesellschaft oder allein? Aus Gewohnheit oder mit Appetit? Es lohnt sich, das Essverhalten unter die Lupe zu nehmen.



TIPP

Zu Ballaststoffen immer ausreichend trinken, um Verdauungsprobleme zu vermeiden. Weitere Ernährungstipps finden Sie auf:
info.coloplast.de/ratgeberdarm



Funktionsstörungen – was tun?

Manchmal gerät der Darm in Schiefelage. Zu den häufigsten Funktionsstörungen zählen:

1. Verstopfung

Lässt sich der Darm schwer oder gar nicht entleeren, kann das unterschiedliche Gründe haben: falsche Ernährung, geringe Trinkmenge, fehlende Bewegung, wenig Schlaf, Stress. Auch Hitze oder ein Medikamentenwechsel kommen in Betracht. Hält die Verstopfung zwei bis drei Tage an, sollte ein Arzt konsultiert werden.

2. Paradoxe Diarrhoe

Es sammelt sich Darminhalt in flüssiger Form an. Wie bei der Verstopfung ist es für den Arzt wichtig zu wissen, wann die letzte vollständige Darmentleerung stattgefunden hat.

3. Stuhlinkontinenz

Gerät der Abgang von Winden, dünnflüssigem oder geformtem Stuhl teilweise oder ganz außer Kontrolle, kann das vielfältige Ursachen haben, zum Beispiel: eine gestörte funktionelle Versorgung des Schließapparats mit Nervengewebe oder einen muskulären Defekt; die Stuhlinkontinenz ist zu flüssig oder breiig; der Mastdarm entleert sich unzureichend. Auch Mischformen sind möglich. Die Behandlung richtet sich

nach der Ursache. Bleibt eine konservative Therapie (wie Training der Stuhlgewohnheiten oder Medikamente) erfolglos, kann ein operativer Eingriff nötig sein.

4. Blähungen

Dass sich bei der bakteriellen Zersetzung Gas ansammelt, gehört zu den normalen Verdauungsprozessen. Erst wenn Blähungen zu starken Beschwerden oder Schmerzen führen, sollte man die Ursachen erforschen. So kann es sein, dass sich der Darm sehr langsam bewegt. Weitere mögliche Gründe sind Verstopfungen, veränderte Ernährung oder Umgebung, opulente Mahlzeiten, geringe Flüssigkeitszufuhr, mangelnde Bewegung oder Nebenwirkungen von Medikamenten. Meist hilft es, für ein paar Tage leichte Kost zu essen und mehr zu trinken.

5. Durchfall

Bei einer Stuhlfrequenz von mindestens dreimal am Tag mit sehr dünner bis wässriger Konsistenz spricht man von akutem Durchfall. Tritt er plötzlich auf, kann das von sehr fettreichem Essen, Alkohol oder einer Nahrungsmittelunverträglichkeit herrühren. Infektionen durch Viren oder Bakterien, der Missbrauch von Abführmitteln oder Antibiotika verursachen meist länger



anhaltenden Durchfall, der die Darmflora schädigen kann. Ab circa vier Wochen oder wenn er immer wiederkehrt, handelt es sich um chronischen Durchfall, der vom Arzt untersucht werden sollte.

Ernährungstherapeutische Tipps

Bei leichtem Durchfall einige Tage auf Säfte, Milch, fett- und zuckerreiche Speisen und Getränke, große Mengen Obst, scharf Gewürztes und Gebratenes verzichten. Wichtig: ausreichend trinken und salzreicher essen. Reicht das nicht, versuchen Sie es mit Apfelpektin,

Flohsamenschalen, Heidelbeeren, Bananen, gekochten Möhren, Reis, feinen Brotsorten, feinen Hafer- und Reisflocken oder Kümmel-Anis-Fenchel-Tee sowie probiotischen Präparaten.



TIPP

Weitere Ernährungstipps finden Sie auf:
info.coloplast.de/ratgeberdarm



Peristeen® Plus Anale Irrigation – selbstbestimmtes Darmmanagement

Entdecken Sie mit der analen Irrigation von Peristeen® Plus ein Komplettsystem für die Irrigation, das Ihnen die Freiheit einer selbstbestimmten Entleerung ermöglicht.

Hintergrund

Der tägliche Toilettengang kann für viele Menschen z. B. mit einer neurogenen Erkrankung wie MS, Querschnittslähmung oder Spina bifida zu einer unvorstellbaren Belastung werden. Verschiedene Methoden des Darmmanagements wie Abführmittel, Stimulationen oder manuelles Ausräumen kommen dabei zur Anwendung. In manchen Fällen kommt es dabei zwar zur ausreichenden Darmentleerung, aber dennoch gibt es viele Patienten, die trotzdem über Inkontinenz, unzureichende Entleerung und lange Entleerungszeiten klagen.

Anale Irrigation – selbstbestimmt und effektiv

Bei der analen Irrigation wird körperwarmes Wasser über einen Katheter in den Darm gespült. Anders als bei einem Einlauf löst das Wasser hier Entleerungsreflexe aus und der Darm entleert sich innerhalb von nur 15 bis 30 Minuten auf natürlichem Wege. Die anale Irrigation ist eine effektive Methode für ein sorgenfreieres und selbstbestimmtes Darmmanagement.

Peristeen® Plus ist ein anales Irrigationssystem, das sich bei Verstopfung und Stuhlinkontinenz als effektiv bewährt hat. Das System ist rein mechanisch und benötigt zur Anwendung lediglich Wasser. Peristeen® Plus ist eine gut dokumentierte Alternative zu anderen Darmmanagement-Methoden und kann von Ihnen selbst oder mit fremder Hilfe durchgeführt werden. Sie entscheiden, wann Sie Ihren Darm entleeren möchten und wann Sie die schönen Seiten des Lebens genießen.

Das Peristeen® Plus System

Peristeen® Plus ist ein effektives System zur Entleerung des Darms und hat sich bei Stuhlinkontinenz und Verstopfung bewährt.

Verschluss

mit integriertem Druckausgleichsventil – zum leichten Öffnen und Schließen



Steuereinheit

ist bis zu 90-mal wiederverwendbar. Selbsterklärende Symbole führen durch die Anwendung.

Wasserbehälter

bis zu 15-mal wiederverwendbar. Im gefüllten Zustand hat der Wasserbehälter einen festen Stand.

Temperaturindikator

zeigt an, ob die Wassertemperatur für die Irrigation geeignet ist.

Ballon

hält den Katheter im aufgepumpten Zustand sicher im Enddarm an seinem Platz.

Rektalkatheter

mit hydrophiler Beschichtung – macht ein separates Gleitgel überflüssig. Erhältlich in Small, Standard und als **Konuskatheter**.



Einsatzgebiete

Grundsätzlich darf die anale Irrigation nur nach ärztlicher Anordnung und unter Anleitung qualifizierten Fachpersonals durchgeführt werden.

Anwendungsgebiete

- › Darmentleerungsstörungen
- › Stuhlinkontinenz
- › Chronische Obstipation
- › Neurogene Darmfunktionsstörungen
- › Rückenmarksverletzungen
- › Spina bifida
- › Multiple Sklerose
- › Annorektale Fehlbildungen
- › LARS (Low Anterior Resection Syndrome, dt. Vorderes Resektionssyndrom)

Nicht zu verwenden bei

- › Bekannte Anal- oder Kolorektalstenose
- › Kolorektalkarzinom (aktiv/wiederkehrend)
- › Innerhalb von 3 Monaten nach einer analen oder kolorektalen Operation
- › Innerhalb von 4 Wochen nach einer endoskopischen Polypektomie
- › Ischämische Kolitis
- › akute CED (chronisch entzündliche Darmerkrankung)
- › akute Divertikulitis
- › Schwangerschaft*

* Falls Sie schwanger sind und das System vorher noch nicht benutzt haben, starten Sie damit nicht während der Schwangerschaft.

Da diese Listen nicht vollständig sind, muss der Arzt/die medizinische Fachkraft stets auch die individuellen Patientenfaktoren in Erwägung ziehen.

Bitte beachten Sie, dass vor der ersten analen Irrigation eine digitale Rektaluntersuchung erforderlich ist. Bitte beachten Sie auch die weiteren Hinweise zu Vorsichtsmaßnahmen beim Einsatz von Peristeen® Plus Anale Irrigation in der Gebrauchsanleitung oder unter www.peristeen.de

Anwendung* – die vier wichtigsten Schritte



Schritt 1

Befestigen Sie den Schlauch mit dem grauen Konnektor am Deckel, indem Sie den großen Schlauch mit dem großen Loch und den kleinen Schlauch mit dem kleinen Loch verbinden. Drehen Sie beides zum Verschließen

Schritt 2

Befestigen Sie den Katheter mithilfe der Klebepunkte an einer Wand oder stellen Sie ihn noch in seiner Verpackung in einem Glas oder Becher bereit.

Schritt 3

Pumpen Sie Luft in den Ballon. Die erforderliche Luftmenge ist individuell festzulegen. Fragen Sie Ihre medizinische Fachkraft. Bei Erwachsenen sind zwei Pumpstöße ausreichend. Drei Pumpstöße sollten nicht überschritten werden.

Schritt 4

Drehen Sie den Knopf gegen den Uhrzeigersinn auf das türkise Wassersymbol. Pumpen Sie langsam die empfohlene Wassermenge in den Darm.

*Bevor Sie dieses Produkt verwenden, ist eine sorgfältige Anleitung durch eine medizinische Fachkraft erforderlich. Ihre erste Irrigation muss von einer medizinischen Fachkraft beaufsichtigt werden. Eine ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitung können Sie auf unserer Website bestellen unter www.peristeen.de



Fragen und Antworten

Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Peristeen® Plus Anale Irrigation.

Wer kann die transanale Irrigation anwenden?

Unter Berücksichtigung der Kontraindikationen kann die transanale Irrigation bei Erwachsenen und Kindern mit Stuhlinkontinenz oder Obstipation durchgeführt werden. Voraussetzung sind eine vorherige ärztliche Konsultation und die Instruktion durch geschultes und qualifiziertes Fachpersonal.

Wie groß ist der Zeitbedarf pro Irrigation in der Anlernphase?

In der Anlernphase müssen Sie pro Irrigation mit 30 bis 45 Minuten für eine Irrigation rechnen. Gegenüber anderen Verfahren bedeutet dies für den Betroffenen eine deutliche Zeitersparnis.

Welche Schritte sollten bei der Anleitung berücksichtigt werden?

Zuerst wird die Bedeutung eines individuellen Darmmanagements vermittelt. Dabei werden Komplikationen wie Inkontinenz, Obstipation, Ileus usw. erörtert. Weiteres Thema ist das erfolgreiche Darmmanagement,

das über die Frage von Kontinenz oder Inkontinenz entscheidet. Dies betrifft nicht nur den Darm, sondern auch die Blase, da ein stets gefülltes Rektum die Blasenentleerung erschweren kann. Zum Schluss werden der Aufbau und die Wirkungsweise aller Systembestandteile des Irrigationssystems erläutert.

In welcher Position wird die Irrigation durchgeführt?

Man sitzt dabei auf der Toilette oder auf einem Toilettenstuhl.

Was ist zu tun, wenn Sie während der Irrigation plötzlich krampfartige Schmerzen verspüren?

Unterbrechen Sie sofort die Irrigation! Überprüfen Sie nachfolgende Faktoren:

- › Ist die Wassertemperatur zu hoch oder zu niedrig? Sie muss zwischen 34 und 40 °C liegen.
- › Wurde das Wasser mit einer zu hohen Geschwindigkeit eingepumpt?
- › Wurde die für Sie errechnete maximale Wassermenge überschritten?

Wie bemerkt ein Querschnittgelähmter, dass sein Darm gefüllt ist und entleert werden muss?

Durch die Lähmung und die Fehlregulation zwischen Sympathikus und Parasympathikus können der Dehnungsreiz und die Schmerzempfindung im Enddarm nicht mehr wahrgenommen werden. Stattdessen können bei vollem Rektum diese Empfindungen auftreten:

- › Übelkeit, Völlegefühl, Blähungen
- › Vermehrte Winde, Bauchkrämpfe
- › Kopfschmerzen, Flimmern vor den Augen, Schwindel
- › Blutdruckanstieg, rotes Gesicht sind sichere Zeichen einer autonomen Dysreflexie
- › Gänsehaut im Bereich Oberarm, Oberschenkel, Nacken
- › Schüttelfrost, Schwitzen

Was ist zu tun, wenn die Irrigationsflüssigkeit nicht zurückkommt?

Eine Ursache kann eine zu geringe Trinkmenge sein. Unter diesen Bedingungen wird die Irrigationsflüssigkeit sofort vom Stuhl absorbiert. In diesem Fall muss die Irrigation wiederholt werden. Unterstützend kann hier jedoch eine digitale Stimulation wirken. Sollte eine Ausscheidung weiterhin ausbleiben, konsultieren Sie den behandelnden Arzt.

Während der Irrigation kommt es bei Ihnen zu Missempfindungen wie Schwitzen, Schwindel oder Schmerzen. Woran liegt das?

Die Ursache können ein zu schneller Spülfluss, eine zu große Wassermenge oder eine falsch gewählte Temperatur sein. Treten diese Symptome auf, stoppen Sie die Irrigation und überprüfen Sie die Parameter. Die Irrigation darf erst nach Abklingen der Symptome fortgesetzt werden. Bleiben die Symptome bestehen, konsultieren Sie Ihren behandelnden Arzt.

Ein Rezept, gutes Training und dann: Freiheit.

Wichtig für Sie zu wissen

- › Peristeen® Plus Anale Irrigation und dazugehörige Produkte sind Hilfsmittel. Daher belastet ein Rezept das Budget Ihres Arztes nicht. Weisen Sie ihn ruhig darauf hin.
- › Peristeen® Plus Anale Irrigation ist im Hilfsmittelverzeichnis gelistet und wird von Ihrer Krankenkasse erstattet, wenn eine Anwendung medizinisch indiziert ist.
- › Bevor Sie Peristeen® Plus Anale Irrigation selbstständig nutzen, muss eine medizinische Fachkraft mit Ihnen die Anwendung trainieren und Ihnen dabei helfen, neben der richtigen Technik auch die richtige Wassermenge für Sie zu ermitteln.

Hinweise für Ihren Arzt – ein Beispielrezept

- › Hilfsmittel sind weder budget- noch richtgrößenrelevant. Die namentliche Verordnung eines Produktes ist möglich.
- › Die Verordnung muss immer auf einem Hilfsmittelrezept oder einem separaten allgemeinen Rezept erscheinen. Bei gemeinsamer Verordnung mit Arznei-, Verband- oder Heilmitteln erfolgt eine Budgetierung! Auf einem allgemeinen Rezept immer Ziffer »7« (Hilfsmittel) und die Patientendaten eintragen.
- › Bei Verordnung mit spezifischen Produktangaben Bestell- und 7-stellige Hilfsmittelverzeichnisnr. angeben.
- › Aus abrechnungstechnischen Gründen nicht mehr als drei Produkte pro Rezept verordnen.

Wichtig: Auf dem Rezept ist ein Hinweis auf den Ordnungsgrund anzugeben, Obstipation bzw. Stuhlinkontinenz.

Inkontinenzhilfsmittel zählen zu den zum Verbrauch bestimmten Hilfsmitteln.

- Beispielrezept für eine Erstversorgung mit Peristeen® Plus Anale Irrigation

Krankenkasse bzw. Kostenträger		Hilfs- buch		Hilfs- mittel	Impf- stoff	Ser.- Nr.	Begr.- Pfl.	Apotheken-Nr. / K.	
Musterkrankenkasse		6	7	8	9				
Name, Vorname des Versicherten		geb. am		Zuzahlung		Gesamt-Sticht			
Mustermann, Max		03.09.74							
Fliederweg 12									
12345 Musterstadt									
Kostenträgerkennung		Versicherten-Nr.		Status		Arzneimittel-Hilfsmittel-Nr.			
109519005		A123456789		1		1. Verordnung			
Betriebsstätten-Nr.		Arzt-Nr.		Datum		2. Verordnung			
12-3456789		123456-6-67		01.03.2022		0 3 3 6 0 8 0 0 0 3			
						3. Verordnung			
						0 3 3 6 0 9 2 0 0 1			
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)						Vertragsarztstempel			
Versorgungszeitraum: 30 Tage/Erstverordnung									
1 Komplettsystem Peristeen Plus (Ballonkatheter) mit Kulturtaasche PZN: 17179291									
2 Peristeen Plus Ballonkatheter-Sets (30 Stück) PZN: 17179322									
1 Peristeen Plus Wasserbeutel PZN: 17938733									
z.B. Spina bifida									
bbbr									
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!		Abgabedatum in der Apotheke				Dr. med. Max Mustermann Allgemeinmediziner Musterstraße 20 12345 Musterstadt Tel. 012 34567 Fax 012 34567 Unterschrift des Arztes Muster 16 (04.2022)			
Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer							

- Beispielrezept für ein Versorgungsquartal mit Peristeen® Plus Anale Irrigation.

Krankenkasse bzw. Kostenträger		Hilfs- buch		Hilfs- mittel	Impf- stoff	Ser.- Nr.	Begr.- Pfl.	Apotheken-Nr. / K.	
Musterkrankenkasse		6	7	8	9				
Name, Vorname des Versicherten		geb. am		Zuzahlung		Gesamt-Sticht			
Mustermann, Max		03.09.74							
Fliederweg 12									
12345 Musterstadt									
Kostenträgerkennung		Versicherten-Nr.		Status		Arzneimittel-Hilfsmittel-Nr.			
109519005		A123456789		1		1. Verordnung			
Betriebsstätten-Nr.		Arzt-Nr.		Datum		2. Verordnung			
12-3456789		123456-6-67		01.04.2022		0 3 3 6 0 8 0 0 0 3			
						3. Verordnung			
						0 3 3 6 0 9 2 0 0 1			
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)						Vertragsarztstempel			
Versorgungszeitraum: 90 Tage									
1 Komplettsystem Peristeen Plus (Ballonkatheter) PZN: 17179316									
3 Peristeen Plus Ballonkatheter-Sets (45 Stück) PZN: 17179322									
2 Peristeen Plus Wasserbeutel PZN: 17938733									
z.B. Spina bifida									
bbbr									
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!		Abgabedatum in der Apotheke				Dr. med. Max Mustermann Allgemeinmediziner Musterstraße 20 12345 Musterstadt Tel. 012 34567 Fax 012 34567 Unterschrift des Arztes Muster 16 (04.2022)			
Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer							

Hier gilt eine gesetzliche Zuzahlungsregelung von 10% je Packung, höchstens jedoch 10,00€/Monat. Private Aufzahlungen des Patienten können sich aus der Differenz zwischen Abgabepreis

und dem Erstattungsbetrag durch die Krankenkasse (max. Höhe der Festbeträge) ergeben.

Bei Fragen rufen Sie gerne unseren kostenfreien Beratungs-Service an: 0800 780 9000.

Das Peristeen® Light Portfolio. Sie haben die Wahl.



Je nach dem Schweregrad der Symptome steht Ihnen neben Peristeen® Plus ab sofort auch das Peristeen® Light Portfolio zur Verfügung: Zwei kompakte Systeme für die anale Irrigation mit geringer Wassermenge (175 ml oder 250 ml). Das größere System mit 250 ml bietet zusätzlich einen Verlängerungsschlauch an.

Jeder Patient mit Darmfunktionsstörungen ist anders und hat andere Bedürfnisse, für die wir alltagstaugliche Lösungen anbieten wollen. Deshalb

umfasst das aktuelle Peristeen® Light Portfolio zwei Produkte: Während Peristeen® Light 175 ml besonders diskret in der Anwendung ist, fasst der Wasserbehälter des neuen Peristeen® Light jetzt 250 ml, also 75 ml mehr. Für noch mehr Flexibilität im Alltag haben wir unser Irrigationssystem außerdem um einen Verlängerungsschlauch ergänzt. Diese Variante eignet sich insbesondere für die Menschen, die Unterstützung der Pflegekräfte oder ihrer Angehörigen bei der Anwendung benötigen.



49 mm |.....|



Weicher & flexibler Katheter

- › Abgerundete Spitze mit zwei seitlichen Wasseröffnungen für möglichst sanftes Einführen
- › Durch Wasserkontakt aktivierbare Gleitbeschichtung
- › Großzügige Basis, damit der Wasserbehälter nicht mit Ausscheidungen in Berührung kommt
- › Einwegprodukt für optimale Hygiene
- › Für Erwachsene und Kinder ab 3 Jahren geeignet

In nur zwei Schritten einsatzbereit

- › Leicht zu öffnender, überstehender Deckel schützt vor Leckagen
- › Das Einwegventil verhindert einen Rückfluss möglicher Ausscheidungen in den Behälter

Einfache Handhabung

- › Dank seiner gleichmäßigen Form lässt sich der Wasserbehälter leicht in der Hand halten und zusammendrücken.
- › Fassungsvermögen: 175 oder 250 ml Wasser
- › Ohne Naturkautschuk hergestellt
- › Leichte und diskrete Anwendung zu Hause oder unterwegs
- › Wasserbehälter 30-mal verwendbar

Mehr Flexibilität

- › 70 cm langer Verlängerungsschlauch für zusätzliche Flexibilität
- › Intuitive Anwendung durch gleichen Konnektor an beiden Schlauchenden
- › Verlängerungsschlauch 30-mal verwendbar

Was muss auf das Rezept?

Peristeen® Light ist in folgenden Varianten und Packungsgrößen erhältlich:

Produktbezeichnung	Artikel-Nr.	PZN	HMV Nummer	Produktbeschreibung
Peristeen® Light	29170	19177818	03.36.01.1027	1 Wasserbehälter 175 ml, 15 Katheter
Peristeen® Light	29171	19177824	03.36.01.1027	1 Wasserbehälter 175 ml, 30 Katheter
Peristeen® Light	29180	19690591	03.36.01.1029	1 Wasserbehälter 250 ml, 1 Schlauch, 15 Katheter
Peristeen® Light	29181	19690616	03.36.01.1029	1 Wasserbehälter 250 ml, 1 Schlauch, 30 Katheter
Peristeen® Light	29172	19177853	03.36.08.0012	15 Katheter

Beispiel 1:

- › Monatsversorgung mit Peristeen® Light, Art.-Nr. 29181

Krankenkasse bzw. Kostenträger Musterkrankenkasse		Hfz- rech.	Impf- maß	Soz.-St. bedarf	Regi- pflicht	Apotheken-Nr./IK	
Name, Vorname des Versicherten Mustermann, Max		geb. am	6 X 8 9				
Fliederweg 12 12345 Musterstadt		geb. am	03.09.74		Zustufung		
Kostenträgerkennung 109519005		Versicherer-Nr.	A123456789		Gesundheits-		
Betriebsstätten-Nr. 12-3456789		Arzt-Nr.	123456-6-67		Arztambul.-Hilfsmitgl.-Nr.		
Datum 01.06.2025		Status 1		1. Verordnung 0 3 3 6 0 1 1 0 2 9			
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)		Vertragsarztstempel		2. Verordnung			
Versorgungszeitraum 30 Tage		Peristeen Light 250 ml mit Schlauch, 30 Katheter		3. Verordnung			
PZN: 19690616		Diagnose: bitte ergänzen		Unterschrift des Arztes Muster 16 (10.2014)			
b b b r		Abgabedatum in der Apotheke		Dr. med. Max Mustermann Allgemeinmediziner Musterstraße 21, 12345 Musterstadt Tel. 012 34567 Fax 012 3456789			
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!		Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitsgebummer			

Beispiel 2:

- › Monatsversorgung mit Peristeen® Light, Art.-Nr. 29180 und 29172

Krankenkasse bzw. Kostenträger Musterkrankenkasse		Hfz- rech.	Impf- maß	Soz.-St. bedarf	Regi- pflicht	Apotheken-Nr./IK	
Name, Vorname des Versicherten Mustermann, Max		geb. am	03.09.74				
Fliederweg 12 12345 Musterstadt		geb. am	03.09.74		Zustufung		
Kostenträgerkennung 109519005		Versicherer-Nr.	A123456789		Arztambul.-Hilfsmitgl.-Nr.		
Betriebsstätten-Nr. 12-3456789		Arzt-Nr.	123456-6-67		1. Verordnung 0 3 3 6 0 1 1 0 2 9		
Datum 01.06.2025		Status 1		2. Verordnung 0 3 3 6 0 8 0 0 1 2			
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)		Vertragsarztstempel		3. Verordnung			
Versorgungszeitraum 30 Tage		Peristeen Light 250 ml mit Schlauch, 15 Katheter		Unterschrift des Arztes Muster 16 (10.2014)			
PZN: 19690591		Verbrauchsmaterial Peristeen Light, 15 Katheter		Dr. med. Max Mustermann Allgemeinmediziner Musterstraße 21, 12345 Musterstadt Tel. 012 34567 Fax 012 3456789			
PZN: 19177853		Diagnose: bitte ergänzen		b b b r			
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!		Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitsgebummer			

Nutzungsdauer:

- › Wasserbehälter und Verlängerungsschlauch: 30 Anwendungen
- › Konuskatheter: Einmalprodukt

Sicherheit in der Anwendung:



Scannen Sie den QR-Code, um ein anschauliches Video über die Anwendung des Peristeen® Light zu sehen.



TIPP

Für die Anwendung von Peristeen® Light benötigen Sie ausschließlich Leitungs- oder stilles Mineralwasser und keine Zusätze. Dadurch sinkt das Risiko der Darmschleimhautirritationen auch bei einer langfristigen Anwendung.

„Seit ich meinen Darm auch mit geringen Wassermengen spülen kann, vertraue ich meinem Körper endlich wieder.“

Carina (45) | lebt mit einer Darmfunktionsstörung



Hilfreiche Adressen

Weitere Infos erhalten Sie auch bei den folgenden Institutionen, Gesellschaften und Internet-Portalen:

Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V.
Friedrichstrasse 15
60323 Frankfurt
www.kontinenz-gesellschaft.de
Tel. 069 79588393

FgSKW (Fachgesellschaft Stoma Kontinenz und Wunde) e. V.
Nikolaus-Groß-Weg 6
59371 Selm
www.fgskw.org
Tel. 02592 973141

AsbH – Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e. V.
Grafenhof 5
44137 Dortmund
www.asbh.de
Tel. 0231 861050-0

DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Bundesverband e. V.
Krausenstr. 50
30171 Hannover
www.dmsg.de
Tel. 0511 96834-0

Fördergemeinschaft der Querschnitt- gelähmten in Deutschland e. V.
Geschäftsstelle Neurott 20
74931 Lobbach
www.fgq.de
Tel. 06226 960211

Deutsche ILCO e. V.
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
www.ilco.de
Tel. 0228 338894-50

Inkontinenz Selbsthilfe e. V.
Röttkenring 27
13053 Berlin
kontakt@inkontinenz-selbsthilfe.com
info@inkotreff.de

SoMA e. V. – Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Anorektal- fehlbildungen
Blombergstr. 9
81825 München
www.soma-ev.de
Tel. 089 14904262

www.wheel-it.de

Bestellinformationen

Peristeen® Plus-System mit Ballonkatheter



Artikel-Nr.	Größe	Beschreibung	PZN	HMV-Nr.
29140	Standard	Peristeen Plus-System (mit Kulturtasche)	17179291	03.36.01.1002
29141	Standard	Peristeen Plus-System	17179316	03.36.01.1002
29147	Small	Peristeen Plus-System (mit Kulturtasche)	17179368	03.36.01.1006
29148	Small	Peristeen Plus-System	17179380	03.36.01.1006



Peristeen® Plus-System mit Konuskatheter



Artikel-Nr.	Beschreibung	PZN	HMV-Nr.
29160	Peristeen Plus-System (mit Kulturtasche)	17179428	03.36.01.1016
29161	Peristeen Plus-System	17179434	03.36.01.1016



Peristeen® Plus-Verbrauchsmaterial



Artikel-Nr.	Größe	Beschreibung	PZN	HMV-Nr.
29143	Standard	Peristeen Plus-Ballonkatheter (15 Stück)	17179322	03.36.08.0003
29150	Small	Peristeen Plus-Ballonkatheter (15 Stück)	17179397	03.36.08.0003
29163		Peristeen Plus-Konuskatheter (15 Stück)	17179440	03.36.08.0001
291441		Peristeen Plus-Wasserbeutel (1 Stück)	17938733	03.36.09.2001



Peristeen® Plus-Schläuche



Artikel-Nr.	Beschreibung	PZN	HMV-Nr.
29146	Peristeen Plus-Schläuche	17179351	03.36.09.1001

Peristeen® Plus-Befestigungsbänder



Artikel-Nr.	Beschreibung	PZN	HMV-Nr.
29145	Peristeen Plus-Befestigungsbänder	17179345	03.99.99.0002

Sie haben noch Fragen? Wir freuen uns, für Sie da zu sein.



Per Telefon – kostenfrei und persönlich

Rufen Sie kostenfrei unseren Coloplast BeratungsService an unter 0800 780 9000.

Beratungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 bis 15:30 Uhr



Peristeen®-Partner-Programm

Wir unterstützen Sie dabei, den bestmöglichen Versorger zu finden. Unsere zertifizierten Peristeen®-Partner stehen für qualifizierte Anleitung, Versorgung und Betreuung.

Weitere Infos unter:

www.peristeenpartner.de



Ihr persönliches Peristeen® Plus-Paket

Für die kostenfreie Bestellung von Informationsmaterial scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code oder besuchen Sie

info.coloplast.de/ratgeber-darmmanagement

